

## **Patienten 2. Klasse: Bekommen wir die Medikamente, die wir brauchen?**

Wien, am 9. Jänner 2006 - **35 Prozent der Österreicher sind laut IMAS-Studie (Nov. 2005) misstrauisch, ob sie wirklich die besten Arzneimitteln für ihre medizinische Behandlung bekommen oder ob nicht gerade bei ihnen gespart wird. Nicht zuletzt durch die mediale Diskussion einer 2-Klassen-Gesundheitsversorgung sind die Österreicher massiv verunsichert. Hinzu kommt, dass Generika immer wieder auch als Arme-Leute-Medizin abgestempelt werden. „Generika als Arzneimittel 2. Klasse zu bezeichnen ist fahrlässig und verunsichert die Patienten“, stellt Wolfgang Andiel, Obmann des Österreichischen Generikaverband (OEGV) dazu fest.**

„Die Generika-Anbieter sind immer dafür eingetreten, dass die Einsparungen durch den vermehrten Einsatz von Generika der Finanzierung teurer, wirklicher Innovationen in der Arzneimitteltherapie zu Gute kommen muss. Denn nur dadurch kann nachhaltig gewährleistet werden, dass wirklich alle Patienten unbeschränkten Zugang zum medizinischen Fortschritt bekommen“, betont Andiel. Generika stehen eindeutig nicht für den Beginn einer 2-Klassen-Medizin - im Gegenteil: sie ermöglichen effizienten Mitteleinsatz ohne Qualitätsverlust. Günstige Generika tragen maßgeblich zur Finanzierung von teuren Innovationen und Therapien bei. „In Österreich ist der Generika-Anteil im internationalen Vergleich noch immer viel zu niedrig. Es wird nach wie vor unnötig viel Geld ausgegeben, weil immer noch viel zu viele teure Erstanbieter-Präparate anstatt preiswerter und qualitativ gleichwertiger Generika verordnet werden“, kritisiert Andiel. 100 Millionen Euro könnten laut Berechnungen des Hauptverbands der österreichischen Sozialversicherungsträger mit Hilfe von Generika eingespart werden.

Generika als Synonym für die 2-Klassen-Medizin zu verwenden, schadet dem österreichischen Gesundheitssystem. Nach unserer Meinung führen Generika keineswegs in eine 2-Klassen-Medizin sondern sind im Gegenteil

- ein wesentlicher Bestandteil zur Erhaltung der Qualität und Finanzierbarkeit unseres Gesundheitswesens
- und tragen wesentlich zur nachhaltigen Sicherung der Grundversorgung der Bevölkerung mit modernen Arzneimitteln bei

### **Sachliche Information statt negative Emotionalisierung**

Kaum ein Drittel der Österreicher weiß genau, worum es sich bei Generika handelt. Hier besteht noch immer großer Informationsbedarf. „Wir wünschen uns eine sachliche Diskussion anstatt den Einsatz von Generika als Beginn einer 2-Klassen-Medizin darzustellen. Wir müssen die Patienten als mündige Menschen behandeln und sie in die Diskussion um effiziente Maßnahmen zur Erhaltung der Versorgungsqualität integrieren“, fordert Andiel. Generika sind moderne, patentfreie Versionen von bewährten und erprobten Arzneimitteln, die seit Jahren von Ärzten in der therapeutischen Praxis erfolgreich eingesetzt werden. Generika enthalten die gleichen medizinischen Wirkstoffe in der gleichen Konzentration und Wirksamkeit wie die Ursprungsarzneien. Der große Unterschied liegt im Namen und im Preis: Generika werden in anderer Verpackung angeboten und kosten wesentlich weniger als die Ursprungsarznei!

**Fotos zu dieser Veranstaltung finden Sie unter der Homepage [www.generikaverband.at](http://www.generikaverband.at)**

### **Über den Österreichischen Generikaverband**

Der Österreichische Generikaverband (OEGV) wurde im November 2000 gegründet und ist ein Zusammenschluss von Generika-Produzenten und Anbietern, die sich zur optimalen Versorgung der österreichischen PatientInnen mit hochwertigen Arzneimitteln zu günstigen Preisen bekennen. Die Mitglieder des OEGV sind: Genericon Pharma Ges.m.b.H., Hexal Pharma GmbH, Interpharm ProduktionsgmbH, ratiopharm Arzneimittel VertriebsGmbH, Sandoz GmbH., S.MED;

### **Weitere Informationen:**

Österreichischer Generikaverband (OEGV), Mag. (FH) Waltraud Janisch-Lang, MAS  
Mobile: +43(0)650/544 92 92, Fax: +43(0)1/544 92 91  
E-Mail: [office@generikaverband.at](mailto:office@generikaverband.at), Homepage: <http://www.generikaverband.at>